

„DAS IST MEIN LADEN UM DIE ECKE“ (TEIL 1 - SÜD): Die Marien-Apotheke in Neckarau / Für Besitzer Wolfgang Müller ist sie sein Lebenswerk

## „Er ist in vielem wie die Elise“

Von unserem Redaktionsmitglied Christine Maisch-Straub

Wolfgang Müller sitzt an seinem Schreibtisch und schaut aus dem Bürofenster. Es gibt den Blick frei auf zwei Jungs, die rund um den Brunnen Fangen spielen. Auf der Bank unter den Bäumen sitzen zwei alte Männer und plaudern, gleich daneben rollt eine junge Frau im Laufschrift einen Kinderwagen vorbei. Nachdenklich betrachtet der Apotheker die Neckarauer Marktplatz-Szene: "Ich liebe es, hier hinauszuschauen, auf dieses lebendige Stück Mannem, in zeitlosem Ambiente, in dem ich in den vergangenen Jahrzehnten mehr Zeit verbracht habe als zu Hause." 40 Jahre ist es nun schon her, dass er als "junger Spund mit 27" die Marien-Apotheke Am Markt 3 übernahm.

Und die Reihe der Apotheker-Persönlichkeiten reicht sogar bis ins Jahr 1912. Längst haben in dem Anwesen mit der schmucken Jugendstilfassade modernste automatische Lagerungstechniken Einzug gehalten. Doch dass es so viele Mannheimer auch heute noch als Teil ihrer und der Neckarauer Geschichte empfinden, ist auch dem erklärten Willen der Müllers zu verdanken, so viel wie möglich vom Charme des historischen Gebäudes zu bewahren - allen Schwierigkeiten zum Trotz. Zu den Alt-Neckarauer Stammkunden in der Marien-Apotheke zählt auch Rolf Dietz. Seine Großmutter kannte sogar noch "Väterchen" Gustav Hattinger, der das Unternehmen von 1918 bis 1956 führte. Warum er "Väterchen" hieß? So hatte ihn seine wesentlich jüngere Gattin Elise getauft - an die sich Rolf Dietz noch gut erinnern kann: "Das war eine tolle Frau. Weltoffen, und für jeden ein offenes Ohr."

Und "Väterchen" Gustav sei ein lebensfroher Rheinländer gewesen. Das haben die Recherchen von Apotheken-Chef Müller ergeben: "Er hat immer im rückwärtigen Teil des Verkaufsraums hinter einer Glasscheibe genüsslich eine Pausenzigarre geraucht und dabei das Treiben im Laden beobachtet. Dabei fiel ihm eines Tages die junge, hübsche Neckarauer Lehrerin Elise auf." Die beiden verliebten sich und heirateten. Später, bereits als 50-Jährige, nahm Elise sogar aus Liebe zu ihrem Gustav in Mainz ein Pharmaziestudium auf, um ihn in der Apotheke zu unterstützen.

### Vorliebe für grüne Bonbons

Und nicht nur bei Rolf Dietzes Familie war die Frau mit dem Herz auf dem rechten Fleck sehr beliebt, sondern auch bei dem heute 70-Jährigen, der damals noch ein Schulbub war: "Da kommt ja wieder der Weißkitz, hat sie immer zu mir gesagt, wegen der blonden Haare. Und dann durfte ich in das Glas mit den Bonbons greifen", erzählt der Neckarauer lachend: "Wissen Sie, des waren so grüne, weiche Pyramiden mit Zuckerguss." Und wenn der weggeglutscht war, dann konnten die Dinger ganz schön scharf sein? Da lacht der rüstige Senior: "Ganz genau!" Bis 1974 behielt Elise das Zepter in der Marien-Apotheke fest in der Hand, bis sie Wolfgang Müller Am Markt 3 ablöste. Und schnell das Vertrauen der Neckarauer gewann. "Er ist in vielem wie die Elise", versichert Rolf Dietz: "Und er war mir vom ersten Augenblick an sympathisch. Er fragt immer erst, was einem fehlt, bevor er mir die Tabletten gibt. Und wenn er glaubt, dass sich was mit den anderen Pillen, die ich brauche, nicht verträgt, dann schickt er mich lieber nochmal zum Doktor."

Neckarau ohne die Marien-Apotheke ist für Rolf Dietz schwer vorstellbar. Schließlich liege sie mitten im sogenannten "Kappes"-Gebiet, ein Name, den dieser Teil des Quartiers den Bauern zu verdanken hat, deren Gärten einst an den Marktplatz angrenzten. Und die häufig "Kappes" anpflanzten, was Weißkraut bedeutet, wie Dietz versichert: "Wisse Sie, do aus dem Kappes kumme mir her und do g'höre mir dazu." Kundennähe ist auch für Wolfgang Müller und sein Team ganz wichtig: "Wir verstehen uns als moderner Lotse im Gesundheitswesen. Das reicht von Inkontinenz bis Homöopathie, von der Apothekenrezeptur bis zum

Verkaufsraum, dem "Offizin", fast die komplette Einrichtung von 1912 noch erhalten ist. "Wir haben immer wieder in bessere Betriebsabläufe investiert", erzählt Müller. Wir, das sind sein Vater Willy, der gelernter Maurerpolier ist, und seine Frau: "Wir haben es geschafft, dass die denkmalgeschützte Apotheke heute modernste Ansprüche erfüllt." Die "Krönung" ist der Einbau einer automatischen Ein- und Auslagerung der Medikamente, die vom "Offizin" aus per Knopfdruck bedient wird: "Ohne optischen Bruch, vorne Jugendstil, dahinter Hightech."

Was Wolfgang Müller die Marien-Apotheke bedeutet? "Die haben wir gemeinsam zu dem gemacht, was sie heute ist. Das ist", und da ringt der Pharmazeut ein wenig mit den Worten, "das ist - wenn Sie so wollen - mein Lebenswerk."

© Mannheimer Morgen, Freitag, 14.10.2016



## Energetisch sanieren lohnt sich dreifach

Anzeige

Eine zeitgemäße Heizung, eine Rundum-Dämmung, neue Fenster und Türen: Eine energetische Sanierung spart

nicht nur eine Menge Energiekosten. Als Bewohner genießen Sie auch einen höheren Wohnkomfort und halten Ihr Haus wertstabil. >> [mehr](#)

## MARIEN-APOTHEKE

- **Anschrift:** Am Markt 3, 68199 Mannheim, Telefon: 0621/84 48 48, Internet: [www.marien-apotheke-mannheim.de](http://www.marien-apotheke-mannheim.de), E-Mail: [marien.apo.mannheim@pharma-online.de](mailto:marien.apo.mannheim@pharma-online.de). Inhaber: Wolfgang Müller.
- **Mitarbeiter:** Zwei Apotheker, fünf Pharmazeutisch Technische Assistentinnen.
- **Angebot:** Dienstleister rund um Thema Gesundheit, Zustellservice.
- **Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag durchgehend von 8.30 bis 18.30 Uhr. Samstags von 9 bis 13 Uhr.